Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 246. Mittag-Ausgabe. Sechsundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 29. Mai 1865.

Preußen.

Berlin, 25. Mai. Se. Maj. der König haben vorgestern Nachmittag um 3¾ Uhr in Allerhöchstihrem Palais dem von des Königs von Dänemark Majestät zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannten Kammerherrn v. Quaade eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein Schreiben seines Souveräns entgegenzunehmen geruhet, wodurch er in der gedachten Eigenschaft am hiesigen königl. Hofe beglaubigt wird.

Berlin, 27. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Geheimen Regierungsrath v. Frantzius zu Münster den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, den Bank-Directoren Priem zu Magdeburg und Barsekow zu Stettin und dem Seminar-Musiklehrer, Musik-Director Richter zu Steinau a. O. den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Ribbentrop zu Groß-Salze im Kreise Calbe den königlichen Kronenorden vierter Klasse, den Hegemeistern Liefhold zu Jerichow im zweiten jerichow'schen Kreise und Illicher zu Salchau im Kreise Gardelegen, dem Förster Aßmann zu Weferlingen in demselben Kreise, dem Maurermeister und Chaussee-Hebestellen-Pächter Joseph Eulenberg zu Kripp im Kreise Ahrweiler, dem Küster und Schullehrer Ehrhardt zu Weissenschirmbach, im Kreise Querfurt, dem Gerichtsscholzen Spieler zu Streblitz, im Kreise Oels, dem Scholzen Doeppelbeuer zu Stötterlingen, im Kreise Halberstadt, und dem bisherigen Kirchenvorsteher, Altsitzer Scherler zu Storbeck, im Kreise Ruppin, das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Nachtwächter und Kirchendiener Osten zu Lübben die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Gouvernements-Auditeur zu Berlin, Ober-Auditeur, Justizrath Wagner den Charakter als Geheimer Justizrath; sowie dem Vorsteher des Lombard-Comptoirs der Hauptbank, Rechnungs-Rath Schirmer, den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen, und den Stadtrath Dr. Schweineberg zu Mühlhausen i. Thür., der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der genannten Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren zu bestätigen.

Der königl. Eisenbahn-Baumeister Jädicke zu Insterburg ist zum königlichen Eisenbahnbau-Inspector ernannt und demselben die Verwaltung der Betriebs-Inspector-Stelle bei der Niederschlesich-Märkischen Eisenbahnen zu Berlin übertragen worden. — Der Stadtgerichtsrath Arndts hierselbst ist zum Rechtsanwalt bei dem Ober-Tribunal mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amtscharakters fortan den Titel „Justizrath" zu führen. — Der Landgerichts-Referendarius Bodem zu Trier ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königlichen Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden. — Der Schul-Amts-Kandidat Otto Friedrich Wilhelm Erdtmann ist zum Hilfslehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Pölitz berufen worden.

Dem Civil-Ingenieur Wilhelm Parje zu Offenbach a. Main ist unter dem 23. Mai 1865 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Waschen von Leimleder auf fünf Jahre ertheilt worden.

Berlin, 27. Mai. [Se. Maj. der König] besichtigten heute auf dem Exerzierplatze hinter der Haisenhaide die 2. Garde-Infanterie-Brigade und nahmen hierauf die Vorträge des Militär- und Civil-Cabinets entgegen. (St.-Anz.)

Potsdam, 26. Mai. [Se. königliche Hoheit der Kronprinz] begab sich am Mittwoch mit dem Morgenzoge nach Berlin zur Truppenbesichtigung und kehrte um 10 Uhr nach Berlin zurück.

Um 3 Uhr war zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland bei Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin Galadiner, an welchem Se. Majestät der König, der englische Botschafter mit Gemahlin, den übrigen Mitgliedern der Botschaft und der Minister-Präsident von Bismarck-Schönhausen Theil nahmen.

Gestern, am Himmelfahrtstage, wohnten Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei, machten gegen 2 Uhr einen Besuch bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe in Sanssouci und fuhren demnächst zum Diner zu Sr. Majestät dem Könige nach Babelsberg.

Abends nahmen Höchstdieselben Theil an einer Landpartie des Offizier-Corps und der Offizier-Damen des 1. Garde-Regiments nach Sacrow, wohin sich die höchsten Herrschaften von Babelsberg aus per Boot begaben und erst gegen 10 Uhr nach dem neuen Palais zurückkehrten.

Heute Morgen begab sich Seine königliche Hoheit der Kronprinz zum Cavallerie-Exerziren nach Berlin und kehrte mit dem 10-Uhr-Zuge zurück.

Um 2 Uhr wareu der Oberst von Ressel, Commandeur, des 1. Garde-Regiments, und das Offizier-Corps des Lehr-Infanterie-Bats. zum Diner im neuen Palais befohlen und Abends nahmen der Minister des königl. Hauses, Frhr. v. Schleinitz, nebst Gemahlin den Thee bei den höchsten Herrschaften ein.

[Militär-Wochenblatt.] Richrath, Major von der 5. Gend.-Brig., zur Dienstl. als Adjut. bei dem Chef der Land-Gend., commandirt. Erdmann, Ob.-Lt. z. D., beauftragt mit der einstw. Vertretung des Commandeurs des 1. Bats. (Aachen) 1. Rhein. Regts. Nr. 25, der Charakter als Oberst verliehen. Brandt, Pr.-Lt. vom Sec.-Bat., zum Hauptmann und Comp.-Chef, Jacobi, Sec.-Lt. von dems. Bat., zum Pr.-Lt. befördert.

[Der General v. Manteuffel,] bisheriger Chef des Militär-Cabinets, soll zum Oberbefehlshaber in den Herzogthümern, an Stelle Herwarth v. Bittenfeld's, bezeichnet sein. Man glaubt, er werde sich vorher nach Wien begeben, namentlich um seine bevorstehende Ernennung anzuzeigen.

[Der Tag von Waterloo.] Soweit es bis jetzt festgesetzt ist, begiebt sich Se. Maj. der König den 18. Juni, am 50jährigen Gedenktage der Schlacht bei Waterloo, nach Karlsbad. Der von mancher Seite angeregte Wunsch, diesen für Preußens Waffen so glorreichen Tag durch militärische Festlichkeiten zu begehen, wird nicht in Erfüllung kommen, da man sich an entscheidender Stelle aus Rücksichten dagegen ausgesprochen.

[Ueber den Landtagsschluß] waren in den letzten Tagen ganz wunderliche Dinge verbreitet. Unter Anderm hieß es, in den allernächsten Tagen werde der Schluß in überraschender Weise erfolgen, dann wieder wollte man gar wissen, der Etat von 1866 würde noch vorgelegt werden, um die Session noch weit hinauszuziehen, beide Angaben sind falsch. Wenn — was freilich nicht feststeht — der englische Handelsvertrag noch vorgelegt werden sollte, so möchte über den Schluß noch das Ende des nächsten Monats herankommen, sonst aber, da die dringendsten Arbeiten bis bald nach dem Pfingstfeste abgewickelt, und namentlich sämmtliche Etats durchberathen sein werden, so ist der Schluß spätestens gegen den 15. Juni zu erwarten. Mit diesem Termin stimmen auch die gegenwärtigen Reisedispositionen des Königs zusammen, die doch wohl in Beziehung zu der Dauer der Session stehen möchten.

[Der Commissiosberathung über die Kriegskosten-Vorlage] gehen vertrauliche Informationen des Referenten durch die Regierungscommissare voraus, welche in den ersten Tagen der Woche stattfinden sollen. Man glaubt, daß den nächsten Commissions-Verhandlungen der Ministerpräsident beiwohnen werde.

[Die Wuchergesetze.] Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat in seinem Ressort Gutachten darüber einfordern lassen, ob die neuerdings von dem Hause der Abgeordneten und verschiedenen Körperschaften beantragte Aufhebung der Zinswuchergesetze im Interesse der Landwirthschaft liege und ob eventuell nicht für Hypothekenzinsen besondere schützende Maßregeln wünschenswerth seien. Besonders wurde ein Gutachten des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und Niederlausitz gewünscht und die Angelegenheit in demselben am 12. d. M. auf einer Generalversammlung zur Sprache gebracht. Der Ministerial-Commissar Geh. Ober-Regierungsrath Wehrmann setzte die allgemeine Lage auseinander und machte darauf aufmerksam, daß Anträge auf Abschaffung der Wuchergesetze neuerdings wieder von landwirthschaftlichen Vereinen des Ostens (Provinz Preußen) an die Staatsregierung gerichtet seien, dagegen die westlichen Provinzen, wo Kapitalien leichter flüssig und zu billigen Zinsen zu erlangen sind, weniger Interesse an der Wuchergesetzgebung hätten, daß es der Staatsregierung wichtig erscheine, aus der Provinz Brandenburg, wo in dieser Beziehung mittlere Verhältnisse herrschen dürften, eine Aeußerung zu vernehmen. Der Regierungs-Bevollmächtigte wies dann auf die „allmähliche" gänzliche Aufhebung der Zinsbeschränkungen in England und neuerdings auch in Sachsen hin. Der Verein nahm eine, von dem Herrenhausmitgliede von Meding (einem früheren Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg) beantragte Beschlußfassung an, „daß ohne eine Reform der Hypothekengesetzgebung und ohne Errichtung ausreichender Kredit-Institute an eine Aufhebung der Wuchergesetze gar nicht zu denken sei." (K. Ztg.)

[Die neulich in Beschlag genommene Nummer des „Kladderadatsch"] ist aus dem Grunde freigegeben, weil das durch das Blatt beleidigte Mitglied des k. Staatsministeriums die gerichtliche Verfolgung nicht in Antrag stellte.

[Majestätsbeleidigung.] Wie die „Berliner Reform" heute meldet, ist gegen ihren Redacteur die Einleitung einer Untersuchung auf Majestätsbeleidigung von der hiesigen Staatsanwaltschaft beantragt worden, wegen einer Notiz, die in der Nummer vom 10. Nov. v. J. enthalten war. Die Notiz war in mehrere preußische Blätter übergegangen, ohne irgendwo Anstoß zu erregen, nur der Staatsanwalt zu Burg klagte ein dortiges Blatt wegen derselben an, und soll dasselbe in erster Instanz vor Kurzem verurtheilt worden sein. Jetzt ist man auch hier zu der Meinung gekommen, daß der Artikel strafbar sei.

[Militärexceß.] In Langensalza ist am vergangenen Sonntag Abend ein Militär-Exceß vorgefallen, der die traurigsten Folgen gehabt hat. Ein Civilist wurde, als er am angegebenen Abend zwischen 10 und 11 Uhr aus dem sogenannten „blauen Hause" von einer Hochzeit zurückkehrte, von Soldaten überfallen und dermaßen zugerichtet, daß er auf dem Platze todt geblieben ist. Ein anderer Civilist, der ihm zu Hilfe kam, wurde so schwer verwundet, daß er Tags darauf starb. Auch die Frau des ersteren ist stark verwundet. 18 Soldaten sind arretirt und die Untersuchung im Gange.

[Ein Brief John Reitenbachs.] In Bezug auf eine aus dem Kammerberichte wohl noch erinnerliche Aeußerung des Ministers v. Selchow über John Reitenbach-Plicken als Steuerverweigerer überschickt der Letztere der „Berl. Ref." nachstehenden „Offenen Brief an den Geh. Staats- und Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Herrn v. Selchow Excellenz in Berlin":

Ew. Excellenz haben in der Kammersitzung vom 15. Mai erklärt, daß mir die Beschälstation in Plicken genommen sei, weil die Regierung mit einem Steuerverweigerer Nichts zu thun haben wolle, denn ein Steuerverweigerer sei „ein Verbrecher gegen die Staatsform." Bisher hat noch keine Staats-Anwaltschaft mich dieses von Ew. Excellenz bezeichneten Verbrechens angeklagt. — Die Strafe ist das Recht des Verbrechens. Ich verlange von Ihnen, Herr Minister, mein Recht, das heißt also in diesem Falle, daß Sie die Staatsanwaltschaft veranlassen, gegen mich die Anklage zu erheben. — So lange dies nicht geschehen, trifft der einzige von Ew. Excellenz für die Entziehung der plicker Beschälstation angeführte Grund nicht zu, deren unbequeme Folgen übrigens nicht mich berühren, sondern meine Nachbarn, welche die Steuern freiwillig zu zahlen fortfahren.

Plicken, im Mai 1865.

Ew. Excellenz
gehorsamster
John Reitenbach.

Königsberg, 26. Mai. [Verweise.] Gegen einzelne hiesige Rechtsanwalte wurde bekanntlich wegen ihres politischen Verhaltens vom hiesigen königl. Appellations-Gerichte auf einen Verweis erkannt. Dieser sollte den Verurtheilten durch Commissarien zu Protokoll ertheilt werden; sie sollten vor dieselben unter der Verwarnung der Real-Citation vorgeladen werden. Hiergegen legten die Rechtsanwalte mit Erfolg Beschwerde ein, denn das Ober-Tribunal bestimmte, daß es mit dem Erkennen auf einen Verweis sein Bewenden behalten könne und es einer weiteren Förmlichkeit nicht bedürfe. — Die Verweis-Commissarien waren bereits ernannt. (K. H. Z.)

Stettin, 26. Mai. [Beschlagnahme.] Die Nr. 241 der „Oderzeitung" wurde gestern Morgen wegen des ersten Artikels, welcher die Twesten'sche Rede besprach, von der Polizei mit Beschlag belegt.

Köln, 25. Mai. [Zur Erzbischofswahl.] Wie das „Fr. J." hört, sind die Differenzen hinsichtlich der Candidatenwahl zur Besetzung des erzbischöflichen Stuhles insoweit beseitigt, als das Domkapitel in den nächsten Tagen zur Wahl schreiten dürfte. Wie man hauptet, wäre die früher vollzogene Wahl als nicht dagewesen zu betrachten, so daß auch Candidaten der ersten Liste auf die zweite übergehen könnten.

Köln, 27. Mai. [Geschenke.] Der Mittheilung, daß Ihre Majestät die Königin dem Hrn. Oberbürgermeister Contzen zu Aachen eine prachtvolle Vase übersandt habe, ist nachzutragen, daß Ihre Maj. ähnliche Vasen auch den Herren Regierungspräsident v. Möller und Oberbürgermeister Bachem in Köln, als Erinnerungszeichen an die kölner Festlichkeiten des 16. Mai, hat zu Theil werden lassen.

Köln, 27. Mai. [Zur Ausstellung.] Lord Granville hat den Oberst Scott zum Repräsentanten Englands bei der kölner internationalen Ausstellung ernannt.

Deutschland.

München, 27. Mai. [Das Amnestiegesetz] wurde nach den Ausschußanträgen mit 131 Stimmen gegen die des Abg. Ruland angenommen. Die Verkündigung des Abstimmungs-Resultates ward von einem dreimaligen jubelnden Hoch auf den König begleitet.

Dresden, 28. Mai. [Amnestie.] Wie bereits telegr. gemeldet, hat der König folgendes Schreiben erlassen:

„Lieber Staatsminister von Behr!

Wenn uns die Milde des Höchsten mit Wohlthaten segnet, dann fühlt der Mensch sich doppelt verpflichtet, auch nach seinen Kräften den Mitmenschen wohl zu thun und Milde gegen dieselben zu üben. Dieses Gefühl bestimmt mich, die große Gnade, welche Gott in diesen Tagen mir und meinem Hause und Lande hat zu Theil werden lassen, durch einen umfassenden Gnadenact zu feiern.

Habe ich auch bereits in vielen einzelnen Fällen denjenigen Personen, welche in die aufrührerischen Bewegungen des Mai 1849 verwickelt waren, Gnade angedeihen lassen, so will ich doch diese Begnadigung jetzt auf alle dabei Betheiligte ausdehnen und sowohl denjenigen, welche noch als Flüchtlinge im Auslande weilen, straffreie Rückkehr gestatten, als denen, welche wegen erlittener Strafe oder noch anhängiger Untersuchung, der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig gegangen sind, Wiederherstellung in dieselben gewähren.

Ich beauftrage Sie daher, durch das Justizministerium in Vernehmung mit dem Ministerium des Innern die erforderliche Verfügung mir zur Genehmigung vorlegen zu lassen und dieses Handschreiben zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Dresden, den 27. Mai 1865.

Ihr wohlgenigter
Johann."

Die Verordnung selbst lautet:

In Folge allerhöchster Entschließung Sr. Majestät des Königs wird hierdurch verordnet:

1) Wegen aller im Monat Mai des Jahres 1849 begangenen, nach den bestehenden Stafgesetzen zu ahndenden politischen Verbrechen soll im Königreiche Sachsen ein strafgerichtliches Verfahren nicht weiter stattfinden.

2) Strafen, welche deshalb bereits zuerkannt, aber noch nicht verbüßt sind, sollen nicht weiter verbüßt; Unkosten jeder Art, welche deshalb bereits zuerkannt, aber noch nicht bezahlt sind, sollen abgeschrieben, beziehentlich aus der Staatskasse übertragen werden.

3) Alle Diejenigen, welche wegen irgend einer Betheiligung an jenen Ereignissen ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig geworden sind, werden in dieselben wieder eingesetzt.

Dresden, am 27. Mai 1865.

Die Ministerien des Innern und der Justiz.
Frhr. v. Beust. Dr. v. Behr.

Schwerin, 25. Mai. [Der Minister und der Rath der Stadt Rostock.] Der Minister des Innern, Herr v. Oertzen, ist in dem Conflict mit der Stadt Rostock einen Schritt zurückgewichen: er hat die Executionsmaßregeln einstweilen zurückgezogen. Der entschlossenen Haltung der rostocker Bürgerschaft gegenüber wird er es für rathsam erachtet haben, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben. Es kommt hinzu, daß der rostocker Rath den Herrn Minister auf eine Stelle des Erbvertrages aufmerksam gemacht hat, wonach ersterer nicht gehalten sein könne, selbst das freisprechende Erkenntniß aufzuheben, sondern dies unmittelbar von der Landesherrschaft ausgehen müsse. Es heißt nämlich in dieser Stelle: „Die Stadt und deren Rath unterwirft sich den kraft landesherrlicher Oberaufsicht bei und wegen besonderer Mißbräuche im Stadtregiment für nöthig erachteten Verfügungen, und zwar in dem Maße, daß deren Inswerksetzung selbst dem Rath überlassen bleiben, im Fall dessen Verweigerung aber die Verfügungen selbst von der durchlauchtigsten Landesherrschaft unmittelbar bewirkt werden sollen." Da nun der Rath die Ausführung der Befehle des Ministers verweigert hat, so ist derselbe in seinem vollen Rechte. Man ist nun gespannt auf den Ausgang. Auf der einen Seite mag es für den Herrn v. Oertzen etwas Verlockendes haben, wenn er selbst die Macht hätte, die freigesprochenen Nationalvereinsmitglieder nachträglich entweder zu bestrafen oder der Gnade des Großherzogs zu empfehlen. Auf der andern Seite hat aber ein darin liegendes Zugeständniß des Ministers, daß er etwas Ungehöriges und Rechtswidriges vom Rath verlangt hat, und die Thatsache, daß der Rath aus dem Streite als Sieger hervorgeht, etwas Demüthigendes für denselben. Jedenfalls dient es nicht zur Stärkung der Autorität des Ministers, wenn er großartige militärische Executivmaßregeln binnen kürzester Frist androht und, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, die Execution wieder abbestellt. (Volksz.)

Oesterreich.

Wien, 27. Mai. [Die preußische Antwort-Depesche] zur schleswig-holsteinischen Ständefrage ist hier überreicht worden. Preußen beharrt wegen der Rechtscontinuität darauf, daß als Zwischenstufe die Stände von 1854 berufen werden. Die principielle Annahme Oesterreichs wird hier nicht bezweifelt. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 26. Mai. [Die Beunruhigung über die mexicanischen Nachrichten] dauern fort und es wird die beschleunigte Rückkehr des Kaisers erwartet. Admiral Didelot's Absendung nach dem Stillen Ocean mit strengen Weisungen bestätigt sich.

Amerika.

New-York, 17. Mai. [Die Gefangennehmung des Präsidenten Davis.] Eine (in London am 26. d. M. eingetroffene) Depesche von hier giebt Näheres über die Gefangennehmung von Jefferson Davis. — Darnach wurde Mr. Davis mit seiner Frau, seinem Bruder und seiner Schwester von der Reiterei Miltons am 10. zu Truinsville gefangen genommen. — Ebenso Regan, Director der conföderirten Postanstalten und die Obersten Harrison, Johnson, Morris, Sybheck sowie andere südstaatliche Stabsoffiziere. — Eine Depesche von Wilson sagt, daß Davis, da er sich umzingelt sah, Frauenkleidung anzog und sich in ein Gebüsch flüchtete, wohin ihn die Soldaten verfolgten. Davis versuchte anfänglich, sich mit einem Messer zu vertheidigen; aber der Anblick eines gegen ihn gerichteten Pistols bestimmte ihn, sich zu ergeben. — Die „Newyork-Times" versichert, Davis werde in das Fort Lafayette gebracht werden. Sie ertheilt den Rath, ihn durch Henkershand sterben zu lassen, um die Insurrection mit Schande zu bedecken.

Der „Newyork-Herald" glaubt nicht, daß er der Todesstrafe entgehen könne. Die „Tribüne" hofft, daß man ihn als Gefangenen unter dem Schutze der Würde und der Ehre des amerikanischen Volkes behandeln werde. — Zeugen, welche in dem Prozeß der Mitverschworenen des Mörders Booth verhört wurden, haben erklärt, daß sie Booth in Kanada mit Saunders im Gespräch gesehen haben. Booth habe auch heimliche Unterredungen mit conföderirten Offizieren in Virginien gehabt. — In Louisiana und Texas haben Meetings für die Fortsetzung des Krieges stattgefunden. — Die Föderirten organisiren in New-Orleans eine Expedition gegen Texas. Die Gouverneure Brown von Georgien und Vauce von Nordcarolina sind verhaftet worden.

Provinzial-Zeitung.

η **Breslau**, 28. Mai. [Consecration.] Eine Feier bedeutungsvoller Art fand heute Vormittag in den Räumen unserer Kathedrale statt, die Consecration des zum Bischof von Trier erwählten Feldpropstes Hrn. Dr. Leopold Peldram durch den Hrn. Fürstbischof von Breslau. — Nach der Amtspredigt, in welcher Hr. Dr. Künzer die Bedeutung der Bischofsweihe erläuterte, begab sich die gesammte Domgeistlichkeit, der anderweitige Clerus und die Zöglinge des Clerical-Seminars, zu einem feierlichen Zuge geordnet, nach der fürstbischöflichen Residenz, von wo die beiden Bischöfe und die assistirenden Weihbischöfe, die Herren Dr. Eberhard aus Trier und Wlodarski von hier in die Kirche abgeholt wurden. Es sei uns gestattet,

die Hauptmomente der feierlichen Handlung einer Bischofsweihe kurz anzugeben. Vor der Messe, in deren Verlauf die bischöfliche Weihe vollzogen wird, wurde die apostolische Präcanonisationsbulle verlesen; der Consecrandus legte sodann das Juramentum fidelitatis (Eid der Treue) ab gegen Kirche, Staat und speciell gegen das königl. Haus. Es folgte hierauf das examen episcopale, bestehend in einigen Fragen über den Glauben und die Kirchenzucht. Während der Messe, welche die beiden Bischöfe bis zur Opferung an verschiedenen Altären celebrirten, geschieht die eigentliche Consecration, indem der Consecrator und die beiden Weihbischöfe dem Consecrandus, welcher mit dem aufgeschlagenen Evangelienbuche auf dem Rücken vor dem Altare kniet, die Hände auf's Haupt legen und die Weiheformel: „Accipe spiritum sanctum" sprechen. Es wurden sodann Haupt und Hände des Consecrandus gesalbt und ihm nach und nach die geweihten bischöflichen Insignien, Mitra, Bischofsstab, Ring und Handschuhe angelegt. Beide Bischöfe empfingen darauf das heil. Abendmahl. Nach erfolgter Inthronisation des Neugeweihten stimmte der Fürstbischof das Te deum an, während dessen Absingung der neue Bischof zum erstenmal den bischöflichen Segen dem versammelten Volke ertheilte.

Der Zudrang zu dem seltenen kirchlichen Akte war natürlich bedeutend und stieg bis zu einer drückenden Fülle. Außer den im Presbyterium versammelten Vertretern vieler Behörden hatte sich der schlesische hohe katholische Adel eingefunden. Für die Angehörigen des zu weihenden Herrn Bischofs war eine besondere Loge im Raume des Presbyteriums reservirt.

Nachmittags bald nach 1 Uhr bewegte sich ein zahlreicher Zug katholischer Männer Breslau's unter Vorantritt der Herren Geh. Rath v. Goertz, Graf Hoverden, Director Dr. Wissowa, Molinari, Schulz und Teichgreeber, nach dem fürstbischöflichen Palais, wo Herr Director Wissowa dem Gefeierten ein Album überreichte und darauf in einer Ansprache auf die Bedeutung des bischöflichen Stuhles von Trier hinwies und dessen jetzigen Inhaber Glück und Kraft für sein schweres Amt wünschte. Der Herr Bischof dankte gerührt und hob besonders hervor, wie Schlesien, sein engeres Vaterland (Dr. Pelldram ist bekanntlich in Schweidnitz geboren) und seine Bewohner ihm stets theuer sein werden. Aeußerst freundlich und liebenswürdig unterhielt sich der Bischof darauf noch einzeln mit einer Anzahl der Anwesenden. Um 3 Uhr begann ein Fest-Diner, zu dem die Spitzen der hiesigen Behörden und sonstige distinguirte Persönlichkeiten Breslau's geladen waren.

** **Breslau**, 28. Mai. [Pferde-Rennen. Schluß.] Heut Nachmittag erschien der Sport auf dem Rennplatze wiederum glänzend vertreten, und die Theilnahme des größeren Publikums war durch die sonntäglichen Spaziergänger erheblich gesteigert. Dem anhaltend günstigen Wetter verdankten die Reiter eine vortreffliche Bahn, auf der im weiteren Verfolg des Programms folgende Rennen von 4 bis gegen 7 Uhr Abends ausgeführt wurden:

9) Satisfactions-Rennen, Staatspreis 200 Thlr., Distance 280 Ruthen, 5 Frdr. Einsatz, ganz Reugeld, Pferde aller Länder. Das 2. Pferd erhält die Hälfte der Einsätze. Es kamen in die Bahn: des kgl. Friedrich-Wilhelm-Gestüts F.-H. „Juvenal", des Frhrn. v. Buddenbrock br. Stute „Jenny Wreen", des Grafen H. Henckel F.-Stute „Lawina", des Grafen A. Henckel br. St. „Rialto" und des Grafen L. Henckel F.-H. „Daniel". Gleich im Anfange des Rennens hatte „Lawina" die Spitze, gefolgt von „Rialto" und „Daniel"; dieser überholte „Rialto", konnte aber „Lawina" nicht mehr erreichen, welche leicht siegte. „Rialto" blieb zweites, „Daniel" drittes Pferd. Zeit des Rennens 1 Minute 5 Secunden.

10) Zucht-Rennen, Staatspreis 600 Thlr., Pferde aller Länder, 1862 geboren, 10 Frd'or. Einsatz, Distance 800 Ruthen. Von 9 gemeldeten Pferden liefen nur des Grafen H. Henckel sen. F.-H. „Two Scheik" und eine br. St. des Grafen Joh. Renard. Letztere führte vom Start an und siegte leicht in 3 Min. 59 Sec.

11) Handicap, Staatspreis 300 Thlr., einmal die Bahn, Pferde aller Länder und jedes Alters, 5 Frd'or. Einsatz. Von den angemeldeten 5 Pferden war der br. H „Rothschild" des Herrn v. d. Lühe zurückgezogen; die übrigen 4 beschritten die Bahn, nämlich des Grafen H. Henckel sen. F.-St. „Kitty", des Grafen A. Henckel F.-St. „Exactitude", des Grafen L. Henckel F.-H. „Daniel" und des Grafen Joh. Renard F.-W. „Gentle". Nach gutem Ablauf und einem sehr interessanten Rennen kam „Daniel" als Sieger ein, „Kitty" zweites Pferd. „Exactitude" war am Distancepfahl zusammengebrochen, an einer Fußsehne verletzt, und der Reiter mußte absteigen. Zeit des Rennens 2. Min. 9 Sec.

12) Jockey-Club-Rennen, Preis 150 Ld'or., dreijährige und ältere Pferde aller Länder, ¾ deutsche Meilen, 10—16 Frd'or. Einsatz, davon erhält das zweite Pferd 30 Frd'or. Nur zwei von den fünf angemeldeten Pferden kamen in die Bahn, des Herrn v. d. Lühe br. H. „Rothschild", welcher führte, gefolgt von des Grafen H. Henckel sen. br. H. „Lottery", der sich jenem an der letzten Ecke näherte, ihn aber nicht mehr erreichen konnte. „Rothschild" siegte in 3 Min. 42 Sec.

13) Handicap für geschlagene Pferde, Staatspreis 200 Thlr., 5 Frd'or. Einsatz, wovon das zweite Pferd die Hälfte erhält. An diesem Rennen betheiligten sich von den sieben gemeldeten Pferden des Grafen H. Henckel sen. F.-St. „Infantin", des Herrn v. d. Lühe br. H. „Change of Luck" und des Grafen Joh. Renard F.-St. „Miß O'Rourke." Das Rennen verlief ohne störende Momente und die Pferde kamen gut ein, „Miß O'Rourke" als Siegerin, „Change of Luck" zweites Pferd. Dauer des Rennens 2 Min. 43 Sec.

14) Hürden-Rennen, Staatspreis 200 Thlr. und Vereinspreis 150 Thlr., Herrenreiten, 5 Frd'or. Einsatz, Distance 600 Ruthen, fünf Hürden 3½ Fuß hoch. Das erste Pferd erhält den Preis und die Hälfte der Einsätze, das zweite Pferd die andere Hälfte. Nur zwei Concurrenten beschritten die Bahn, und zwar Graf L. Henckel im Jockey-Dreß mit seinem br. W. „Kory-Kory" und Lieutenant v. Rosenberg mit seinem Sch.-W. „Flock" Dieser führte anfänglich und nahm die erste Hürde um eine Länge voran, die zweite Hürde nahmen beide gleichzeitig, die dritte und vierte übersprang „Flock" zuerst, doch ging „Kory-Kory" demnächst vor und gewann sicher. Zeit des Rennens 2 Min. 38 Sec.

15) Den Schluß bildete die Steeple-Chase des Offizier-Reiter-Vereins. Das Terrain erstreckte sich über die Feldmark von Grüneiche, wo mehrere Gräben und Hochsprünge die oben bezeichneten Hindernisse der Rennbahn vermehrten. Es betheiligten sich der Kürassier-Offizier Hr. v. Maltzahn mit der St. „Pepita" des Hrn. v. Wartenberg, die Husaren-Offiziere Graf Bethusy mit dem H. „Reinhold" und Graf Wartensleben auf seinem H. „Consul." Bald nach dem Ablauf gewann „Pepita" einen bedeutenden Vorsprung und behauptete denselben, „Reinhold" war zweites Pferd, bis er an einem Graben stürzte, so daß „Consul" an seine Stelle kam. „Pepita" siegte, auf der Bahn mit rauschendem Beifall empfangen. Damit war das 33., vom schlesischen Verein für edle Pferdezucht veranstaltete Rennen geschlossen.

Breslau, 29. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: der Besitzerin der Damen-Badeanstalt an der Matthiaskunst drei Stück Leinwand, zusammen circa zwanzig Ellen lang, durch Abreißen derselben von der Bekleidung der Badeanstalt; Schuhbrücke Nr. 42 eine silberne Spindeluhr.

Außerhalb Breslau: circa zwei Centner weiß gebleichtes Wachs in ungefähr dreihundert runden Scheiben à ½ Pfund und dreißig Quadrat-Stücken à 1½ bis 1¾ Pfund bestehend.

Verloren wurden: eine grüne Damenschürze mit breiter Krause und schwarzseidener Einfassung; ein GesindeDienstbuch, auf Auguste Schöbel lautend.

Gefunden wurden: eine schwarze Düffeljacke und ein Paar Frauen-Unterbeinkleider.

[Mortalität.] In der verflossenen Woche sind excl. 2 todtgeborner Kinder, 64 männliche und 49 weibliche, zusammen 113 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 8, im Kloster der barmherzigen Brüder 3, im Kloster der Elisabetinerinnen 4, in der Diakonissinnen-Anstalt Bethanien 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Angekommen: Seine Durchlaucht Heinrich XII. Prinz Reuß aus Stonsdorf. Seine Durchlaucht Heinrich XIII. Prinz Reuß aus Berlin. Haß, Regierungs-Rath und Eisenbahn-Direktor, aus Warschau. v. Lichtenstein, kaiserlich russischer Staatsrath, aus Warschau.

(Anz.- u. Fr.-Bl.)

≈ **Ohlau**, 27. Mai. [Feuer.] Heute Morgen gegen halb 2 Uhr brach in einer, an der Oderstraße belegenen und dem Schankwirth Fr. Wolff gehörigen Scheuer, Feuer aus, durch welches das Gebäude in Zeit von kaum einer Stunde eingeäschert wurde. Da die nächsten Nachbargebäude massiv waren und der Luftzug eine günstige Richtung hatte, waren andere Gebäude nicht gefährdet, weshalb der Feuerwehr- und Rettungs-Verein die ihm bis jetzt noch fehlende Feuerprobe auch bei diesem Brande noch nicht ablegen konnte.

△ **Brieg**, 24. Mai [Breslauer-Thor.] So angenehm es nun auch ist, daß die unschönen und den Verkehr hemmenden Gebäude am Breslauer-Thor abgebrochen sind, so ist es doch störend, daß die Verbreiterung der Passage von der Chaussee aus bis jetzt immer noch nicht vollständig erfolgt ist. Seitens der Vertreter der Commune ist wohl in dieser Sache Alles geschehen, aber dazu kann diese sich doch wohl nicht verstehen, die Pflasterung des verbreiterten Chaussee-Weges von der Keil'schen Besitzung aus bis nach dem Stiftsplatze aus freien Stücken zu übernehmen. Diese Chaussee gehört dem Fiskus. Wenn nun durch den Abbruch des Thores 2c. die Pflasterung des bloßgelegten Grundes nothwendig geworden ist, so ist es unseres Erachtens wohl Pflicht des Chaussee-Besitzers, den ihm zu überweisenden Streifen Grund und Bodens, der zur Verbreiterung der Chausseestraße nothwendig ist, auch pflastern zu lassen. Die Stadt kann diese Pflasterung nimmermehr freiwillig übernehmen, da sonst leicht eine Verpflichtung zur Erhaltung dieser Chausseestrecke für sie hergeleitet werden könnte; und dennoch liegt die baldmöglichste Instandsetzung derselben im Interesse des gesammten Publikums. Allerdings wird dabei auch auf eine Abänderung resp. Ueberbrückung des daselbst befindlichen Abzugskanals Bedacht zu nehmen sein, also wieder ein Grund mehr, warum die Commune nicht auf eigene Faust die Regelung dieser Baulichkeiten unternehmen kann, und mögen also Diejenigen, denen der gegenwärtige Zustand dieser allerdings sehr frequentirten Passage mißfällt, sich vertrösten lassen, bis der Fiskus durch seine Bereitwilligkeit zur Uebernahme dieser Baulichkeiten oder eines Theiles derselben dem vorhandenen Uebelstande abhelfen wird.

A—s. **Schlawentzütz**, 25. Mai. [Seltene Gewächse.] Gegenwärtig befindet sich in den hiesigen fürstl. Gewächshäusern eine der seltensten Pflanzen in voller Blüthe. Es ist dies die Riesenlilie des Himalaya (Lilium giganteum), welche von Dr. Wallich auf dem Himalaya, 9000 Fuß hoch über dem Meeresspiegel entdeckt, und durch ihn nach Europa verpflanzt wurde. Diese Riesenpflanze ist in Oberschlesien das erste blühende Exemplar. Nachdem sie 4 Jahre hindurch nur Wurzelblätter entwickelt hatte, trieb sie dieses Frühjahr aus der zwieblichten Wurzel binnen acht Wochen einen 8 Fuß hohen und 2½ Zoll dicken Blüthenschaft, an dem oberhalb viele, 6 bis 7 Zoll lange Blumen stehen, die in Form an die Blüthe unserer Gartenlilie erinnern. Die Pflanze hat ein stolzes, pyramidenartiges Aussehen. — Der in den hiesigen Parkanlagen vorkommende Ahorn (Acer Schwedleri) ist insofern merkwürdig, als diese neue Art Ahorn von hier aus in die Handelsgärtnerei übergegangen ist, und sich durch blutrothe Zweige und Blätter auszeichnet.

L. **Ratibor**, 25. Mai. [Das hiesige Landwehr-Bataillon] ist seit verflossenen Sonnabend, behufs einer vierzehntägigen Uebung, zusammengetreten. Gestern schon fand vor Sr. Excellenz, dem Commandirenden des 6. Armeecorps, Herrn General-Lieutenant v. Mutius, und den Herren Generalen v. Prondzinski und v. Knobelsdorf die Parade statt, welche den ungetheiltesten Beifall, das größte Lob geerntet hat. Es ging alles mit solcher Sicherheit, Leichtigkeit und Festigkeit, daß selbst das zahlreich versammelte Publikum auf's Freudigste überrascht war. Die Mannschaft bestand zumeist aus Verheiratheten, die eine Compagnie zählte nur fünf Unverheirathete.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Brüssel, 28. Mai. Hier eingetroffene Nachrichten aus Mexico melden, daß die Juaristen die belgische Legion überfallen und 300 Mann, worunter 5 Offiziere, getödtet oder gefangen genommen haben. Unter den Todten befindet sich der Sohn des belgischen Kriegsministers.

Wien, 29. Mai. Das „Neue Fremdenblatt" sagt: Die ungarische Deputation kommt, ohne Deak, heute hier an. Der Empfang findet Donnerstag statt. Die Reise des Kaisers beginnt am 6. Juni und dauert bis zum 11ten. Mehrere Minister reisen mit. Der Kaiser beabsichtigt, die persönliche Eröffnung des Landtages zu verheißen.

(Tel. Dep. d. Bresl. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 27. Mai 10 U. Ab.	332,09	+14,6	W. 1.	Heiter.
28. Mai 6 U. Mrg.	333,21	+13,6	N. 0.	Heiter.
2 U. Nachm.	332,88	+21,4	S. 1.	Heiter.
10 U. Abds.	332,76	+17,0	S. 2.	Heiter.
29. Mai 6 U. Mrg.	332,98	+15,4	W. 2.	Bewölkt.

Breslau, 29. Mai. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 5 Z. U.-P. 1 F. 9 Z.

[Breslauer Börse vom 29. Mai.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Poln. Papiergeld 81¼—½—⅜. Oesterr. Banknoten 93¼—⅓ Br. Schles. Rentenbriefe 98¾—⅚. Schles. Pfandbriefe 91¼—⅜. Oesterr. National-Anleihe 70 1/12 bez. u. Gd. Freiburger 142 bez. u. Gd. — Neisse-Brieger 89 1/12 Gd. Oberschlesische Litt. A. und C. 172 Br. — Wilhelms-Bahn 61½ Br. Oppeln-Tarnowitzer 81 bez. u. Br. Oesterreich. Creditbank-Aktien 85¾ Br. Schles. Bank-Verein 110½ Gd. Amerikaner 72⅞—¾ bez. u. Gd. Warschau-Wien 69¾ bez. u. Gd.

Börsen-Notiz von Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles.
13⅔ Thlr. Br., 13½ Thlr. Gd.

Officiell gekündigt: 4000 Ctr. Roggen, — Ctr. Hafer, 100 Ctr. Rüb-Oel. — Quart Spiritus.

Preise der Cerealien am 29. Mai. Amtliche Notirungen.

	fein	mittel	ordin.
Weizen, wß. (alt)	72—74	68	60
do. (neuer)	64—66	62	60
do. gelb. (alt)	65—67	62	59
do. do. (neuer)	62—63	60	55—56
do. erwachsener	—	54	51—53

	fein	mittel	ordin.
Roggen	47—48	46	—
Gerste	36—38	35	32—34
Hafer	30—31	29	27—28
Erbsen	62—65	60	58—59

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die Spekulanten blieben unentschlossen. Die 3proz. begann zu 67, 35, wich auf 67, 30, stieg dann bis 67, 40 und schloß in träger Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 89¾ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 32½. Italien. 5proz. Rente 66, —. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 39. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 437, 50. Credit-Mobilier-Aktien 776, 25. Lomb. Eisenbahn-Aktien 506, 25.

London, 27. Mai, Nachm. 4 Uhr. Schönes Wetter. Consols 89⅝. 1proz. Spanier 40. Sardinier 79. Mexikaner 24¾. 5proz. Russen 90½. Neue Russen 90½. Silber —. Türk. Consols 48⅞. 6proz. Ver. St.-Anl. pr. 1882 67¼.

Wien, 27. Mai, Nachm. 2 Uhr. Behauptet. — Schluß-Course: 5proz. Metall. 71, 25. 1854er Loose 87, 50. Bank-Aktien 800. Nordbahn 182, 80. Nat.-Anl 76, —. Credit-Aktien 184 — Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 186 20. Galizier 211, —. London 109, 10. Hamburg 81 10. Paris 43 35. Böhm. Westbahn 67, 50. Credit-Loose 125, 80. 1860er Loose 92, 90. Lomb. Eisenbahn 226. Neues Lotterie-Anl. —.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Amerikaner wurden ziemlich gehandelt, waren jedoch im Allgemeinen nicht gesucht. — Nach Schluß der Börse war die Haltung matt. Schluß-Course: Wiener Wechsel 108⅝. Finnländische Anleihe 86 B. Neue 4½proz. Finnländische Pfandbriefe —. 6proz. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72¼. Oesterr. Bank-Anth. 872 B. Oesterr. Credit-Aktien 200½ B. Darmst. Bank-Aktien 230 B. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn —. Oesterr. Elisabet-Bahn 122 B. Böhm. Westbahn 79¼ B. Rhein-Nahebahn —. Ludwigsh.-Bexbach 150. Hessische Ludwigsbahn 129. Darmst. Zettel-Bank 254 B. 1854er Loose 79. 1860er Loose 86⅞. 1864er Loose 95⅜. Oesterr. Nat.-Anl. 68⅞ B. 5proz. Metall. 64½. 4½proz. Metall. 57⅜ B.

Hamburg, 27. Mai. Nachm. 2½ Uhr. Amerikaner lebhaft. Neue Russen 83⅝. Schönes Wetter. Schluß-Course: National-Anleihe —. Oesterr. Credit-Aktien 84⅜. Oesterr. 1860er Loose 85¾. Vereinsbank 106⅞. Norddeutsche Bank 115¾. Rheinische 114⅞. Nordbahn 74. Finnl. Anl. 84. 6proc. Ver. Staaten-Anl. pr 1862 66⅛. Disconto 2½ %.

Hamburg, 27. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco mehrere Thaler niedriger. Mai-Juni 5400 Pfd. netto 95 Bancothaler Br., 94 Gld., pr. Sept.-Okt. 101 bez., Br. u. Gld., matt. Roggen loco ruhig, ab auswärts erst matt, dann fester, ab Danzig pr. Sept. 65 Gld., Mai-Juni 5100 Pfd. brutto 85 Br., 84 Gld., pr. Sept.-Okt. 71½—72 bez., 72 Br., 71½ Gld., fest. Oel Mai 28 28⅜, Okt. 28⅜—28½. Kaffee sehr ruhig. Zink 1000 Ctr. Juli-August 14 5/16.

Liverpool, 27. Mai, Nachm. 1 Uhr. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Unverändert. Amerikanische 15½, fair Dhollerah 11¼. middling fair Dhollerah 9¾, middl. Dhollerah 8¼, Bengal 6½, Oomra 11, Scinde 6½, Pernam 14¾.

Berlin, 27. Mai. Weizen loco 45—62 Thl. nach Qualität, feiner hochbunter poln. 62 Thl. ab Bahn bez., bunter poln. 57½ Thl. ab Boden bez., feiner desgl. 59 Thl. ab Bahn bez. — Roggen loco 81—83pfd. 38¾—39¼ Thl. ab Kahn bez., ordinär mit Geruch 37 Thl. bez., schwimm. 1 Ladung 79pfd. mit ⅛ Thl. unter Juni-Juli getauscht, pro Mai und Mai-Juni 38¾—39—38¾ Thl. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 39⅛—¼—⅛ Thl. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 40½—40¾—⅝ Thl. bez., Br. u. Gld., Aug.-Sept. 41¾ Thl. bez., Sept.-Okt. 42½—⅞—⅝ Thl. bez., und Gld., ¾ Thl. Br., Okt.-Nov. 42¾—43—42⅞ Thl. bez. und Gld. — Gerste, große und kleine 29—35 Thl. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 25—28 Thl., böhmischer 25—¼ Thl., schles. 26⅜ Thl., pomm. 26¾—27 Thl. ab Bahn bez., Lieferung pr. Mai und Mai-Juni 25¾ Thl. bez., Juni-Juli 25½ Thl. bez., Juli-Aug. 25¼ Thl. bez., Aug.-Sept. 25½ Thl. Br., Sept.-Okt. 24¾ Thl. Br., ½ Thl. Gld., Okt.-Nov. 24¼—⅛ Thl. bez. — Erbsen, Kochwaare 52—57 Thl., Futterwaare 48—52 Thl. — Rüböl loco 13⅞ Thl. Br., Mai 13 7/12 Thl. bez., Mai-Juni 13½—13/24 Thl. bez., Juni-Juli 13 7/12 Thl. bez., Juli-Aug. 13 17/24—¾ Thl. bez., Sept.-Okt. 14 1/24—1/12 Thlr. bez., Okt.-Nov. 14⅛ Thl. bez. — Leinöl loco 12⅔ Thl. — Spiritus loco ohne Faß 14½ Thl. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 14⅙ Thl. bez. und Gld., ¼ Thl. Br., Juli-Aug. 14⅝—13/24 Thl. bez. und Gld., ⅝ Thl. Br., Aug.-Sept. 14 23/24—11/12 Thl. bez. und Br., Sept.-Okt. 15¼—⅛ Thl. bez., Okt.-Nov. 15 1/24—15 Thl. bez.

Weizen ziemlich gut beachtet. Es ist abermals eine Besserung der Preise für Termin-Roggen, besonders was die späteren Sichten anbetrifft, eingetroffen, während sich die vorderen durch die steten Kündigungen gegen gestern unverändert stellten. Im Allgemeinen schien die Stimmung keine recht ausgeprägte zu werden, hier waren Offerten mal stärker, dort schwächer, und je nachdem schwankten Course und Haltung bis der Markt denn besonders nach den widerstrebend aufgenommenen Anmeldungen wieder ziemlich matter, und sogar billiger wie Anfangs, schließt. Für Platzwaare zeigte sich zum Versandt und Consum einige Frage. Gek. 18,000 Ctnr.

Berliner Börse vom 27. Mai 1865.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	102 G.
Staats-Anl. von 1859	5	105¾ bz.
dito 1850, 52	4	98½ bz.
dito 1853	4	98½ bz.
dito 1854	4½	102 bz.
dito 1855	4½	102 bz.
dito 1856	4½	102 bz.
dito 1857	4½	102 bz.
dito 1858	4½	102 bz.
dito 1864	4½	102 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	90½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	130 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102½ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	86¾ G.
Pommersche	3½	86¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— —
dito neue	4	95½ G.
Schlesische	3½	91⅛ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	97¼ G.
Pommersche	4	97¼ G.
Posensche	4	96¼ bz.
Preussische	4	97 bz
Westph. u. Rhein.	4	97¾ G.
Sächsische	4	97¾ bz.
Schlesische	4	98½ G.

Louisd'or 111¼ G. | Oest.Bkn. 93⅜ bz.
Goldkronen 9. 9¾ G. | Poln.Bkn. — — —.

Ausländische Fonds

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	66⅝ bz. u. G.
dito Nat.-Anl.	5	70⅝ à ¾ bz.
dito Lott.-A.v. 60	5	86¾ à ⅞ bz.
dito dito 64	—	54½ à ¾ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	82 B.
dito Eisenb.-L.	—	77¾ G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	65 bz.
Russ Engl Anl. 1862	5	91⅛ bz. u. G.
dito Holl Anl. 1864	5	94¼ bz.
dito Poln Sch.-Obl.	4	73⅞ kl.A.etwgr
Poln-Pfandbr III. Em.	4	75½ bz. [74 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl	4	90⅝ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	92¼ bz.
Kurhess. 40 Thlr Obl.	—	56⅝ bz.
Baden. 35 Fl. Loose.	—	30½ etw. bz. G.
Amerikan. St-Anl.	6	72⅞ 73⅜ à ¼ bz.
schwed. 10Th Loose	—	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	101½ B.
dito II.	4½	100¾ B.
dito IV.	4½	100¾ bz. u B.
dito III.v.St.3½g.	3½	83 B.
Cöln-Minden	4½	101½ G.
dito II.	5	104 bz.
dito	4	93¾ G.
dito III.	4	92½ G
dito	4½	101⅛ bz.
dito IV.	4	92½ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	90 B.
dito III. Em.	4½	96 B.
Galiz. Ludwigsb	5	88¼ bz.
Niederschl.-Märk.	4	96¼ G.
dito conv.	4	96½ bz.
dito III.	4	94¼ bz.
dito IV.	4½	101 G.
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	102¼ B.
Oberschles. A.	4	96 G.
dito B.	3½	85½ B.
dito C.	4	95⅝ P.
dito D.	4	95⅝ B.
dito E.	3½	84 bz.
dito F.	4½	101½ G.
Oest.-Franz.	3	256½ bz.
Oest. südl. St.-B.	3	244 bz. u. G.
Rhein. v. St. gar.	4½	101 G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	100 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1863	1864	Zf.	Cours
Aachen-Düsseld.	3½	4 7/30	3½	101¼ G.
Aachen-Mastrich	—	—	4	48½ à 49½ bz.
Amsterd.-Rottd.	6¼	6 19/20	4	120⅝ etw. bz.
Berg.-Märkische	6½	7½	4	135½ bz.
Berlin-Anhalt	9¾	11⅚	4	192⅞ bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	89¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	100 bz. u B.
Berlin-Hamburg	7¼	10	4	144¾ bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	14	16	4	224½ bz.
Berlin-Stettin	8⅛	8⅓	4	136 bz. (i. D.)
Böhm.-Westb.	5	5	5	78¼ bz.
Breslau-Freib.	7½	8⅔	4	142¾ bz.
Cöln-Minden	12 11/12	—	3½	223 B.
Cosel-Oderberg	1½	¾	4	61¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	86¾ G.
dito dito	—	—	5	92 B.
Galiz. Ludwigsb.	6	—	5	98⅜ à ½ bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9⅛	4	149½ G.
Magd.-Halberst.	22⅗	25	4	240 bz.
Magdb.-Leipzig	17	18¾	4	267 G.
Mainz-Ludwigsh	7	7½	4	129¾ bz.
Mecklenburger	2⅓	3½	4	82¼ à 82 bz.
Neisse-Brieger	4⅓	4⅛	4	90 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	96¾ B.
Niederschl. Zwgb	2⅔	4 1/12	4	85 B.
Nordb., Fr.-Wilh.	3 7/12		4	75 bz.
Oberschles. A	10½	10	3½	172 bz.
dito B.	10½	10	3½	153½ bz.
dito C.	10½	10	3½	172 bz.
Oestr.-Fr. St. B.	5	—	5	115 à 116 bz. u B.
Oest. südl. St.-B.	8	8	5	140¼ bz.
Oppeln-Tarn.	2⅖	3¼	4	80¾ bz.
Rheinische	6	—	4	116½ bz.
dito Stamm-Pr.	6	—	4	117 G.
Rhein-Nahebahn	—	—	4	29½ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	5	6⅔	3½	102½ G.
Stargard-Posen	4⅝	5½	3½	97¾ G.
Thüringer	7⅗	8	4	134 bz.
Warschau-Wien	—	—	5	61⅞ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1863	1864	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	8	7 1/10	4	131 B.
Braunschw. B.	—	—	4	84⅞ bz
Bremer Bank	5⅘	7 3/10	4	116¼ B.
Danziger Bank	6	7½	4	115¾ G.
Darmst. Zettelb.	6	8	4	101⅛ b.
Geraer Bank	7	8	4	106¾ B.
Gothaer "	6⅛	7	4	101½ B.
Hannoversche B.	5⅛	5⅔	4	97 etw. bz.
Hamb. Nordd. B.	6⅜	7⅝	4	116¼ B.
" Vereins-B.	6 13/32	7 21/32	4	106 G.
Königsberger B.	5⅘	6¾	4	110¾ G.
Luxemburger B.	9	4	4	82 B.
Magdeburger B.	4½	5 9/10	4	101½ G.
Posener Bank	5 8/15	7	4	101 etw. bz.
Preuss. Bank.-A.	7 37/40	10 19/20	4½	146 B.
Thüringer Bank	4	4	4	76½ bz.
Weimar "	5⅓	7	4	101 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	111½ Klgkt. bz.
Coburg. Credb.A.	7	8	4	98¾ bz.
Darmstädter "	5½	6	4	91¼ bz.
Dessauer "	—	—	—	3 p. St. B.
Disc.-Com.-Ant.	6½	—	4	103 B.
Genfer Credb. A.	1	—	4	42 bz.
Leipziger "	4	—	4	85½ G.
Meininger "	7	7¼	4	10[illegible]⅜ bz. u. G.
MoldauerLds.-B.	2⅔	2⅓	4	32¾ Klgkt. bz. u B.
Oesterr. Credb.A.	6	5	5	85¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	6½	4	110¼ G.
Minerva	—	—	5	35½ G.
Fbr.v.Eisenbbfd.	8	8½	5	118¾ B.
Schles. Feuerv.	—	8	4	— — —

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	144⅛ bz.
dito dito	2 M.	143⅜ bz.
Hamburg 300 Mk	8 T.	152½ bz.
dito dito	2 M.	151½ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 23½ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/12 bz.
Wien 150 Fl.	8. T.	9[illegible]¼ bz.
dito dito	2 M.	92½ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99½ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	88⅛ bz
dito dito	3 M.	88¼ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	80⅝ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	111⅛ bz

Breslau, 29. Mai. Wind: West. Wetter: schwül. Thermometer Früh 18 Grad Wärme. Bei im Allgemeinen vorherrschend flauer Stimmung und ruhiger Kauflust waren Getreidepreise am heutigen Markte kaum behauptet.

Theater-Repertoire.

Montag, den 29. Mai. Zweites Gastspiel des Fräul. **Marie Geistinger**, vom k. k. privil. Theater an der Wien. 1) Neu einstudirt: **„Der Herr Gemahl vor der Thür."** Operette in 1 Akt, nach dem Französischen des Delacour und Morand von A. Bahn und J. C. Grünbaum. Musik von J. Offenbach. (Martin Preller, Hr. Jäger. Suschen, Fräul. Weber. Florian Specht, Hr. Meinhold. Rose, Frl. Geistinger.) 2) Neu einstudirt: **„Er experimentirt."** Scherz in 1 Akt von H. Hollpein. (Theodor, Hr. Raberg. Elise, Fräul. Geistinger. Julius, Hr. Ludwig.) 3) **Tanz.** 4) **„Das Versprechen hinter'm Herd."** Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. (Nand'l, Fräul. Geistinger.)

Dinstag, den 30. Mai. Drittes Gastspiel des Fräul **Marie Geistinger**, vom k. k. privil. Theater an der Wien. Auf Verlangen: **„Therese Krones."** Genrebild mit Gesang in 3 Akten von C. Haffner. Musik von A. Müller. (Therese Krones, Fräul. Geistinger.)

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 29. Mai. Zum vierten Male: **„Krethi und Plethi."** Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 9 Bildern, nach A. Berla von D. Kalisch. Musik von A. Conradi. Anfang des Concerts **4** Uhr. Anfang der Vorstellung **6** Uhr. Nach der Vorstellung Fortsetzung des Concerts.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.